



Garten der

*Zukunft?*

Bioterra öffnet einen Denk- und Experimentierraum für die Gartenkultur im Naturgarten der Anna-Zemp-Stiftung in Männedorf ZH. Eine Reflexion.



Iris Thurnherr und Tim Gallusser, beide Bioterra-Mitglieder, kümmern sich um die Bewirtschaftung der Beete.

*Von Julia Müller*

Verbindend, vielfältig, ernährend, lebendig, bunt – das sind nur ein paar wenige der Begriffe, welche Menschen aus der Bioterra-Community nannten bei der Frage nach ihrer Vision eines Gartens der Zukunft. Dabei geht es nicht nur um die Interaktion im und mit dem Garten als Ort, sondern auch um die Auseinandersetzung mit seiner Bedeutung.

Der kleine Nutzgarten im Anna-Zemp-Naturgarten – wo der Blick über den Zürichsee bis hinein in den Wald schweifen kann – scheint ein geeigneter Ort, dieser Frage weiter nachzugehen. Hier, in ruhiger grüner Umgebung, bewirtschaftet Bioterra seit diesem Jahr einen Prototyp für kleinräumiges, experimentelles und ressourcenschonendes Gärtnern. Der Garten lädt ein, ihn als dynamisches Zusammenspiel zu erleben. Denn ein Garten als Raum entsteht immer in verschiedenen Dimensionen – zwischen materieller Gestaltung, alltäglicher Nutzung und gesellschaftlichen Bedeutungs-zuschreibungen.

**Gebauter Raum**

Der gebaute Garten schafft die Möglichkeiten und Grenzen, definiert, was wächst, wo man gehen kann, wo man sitzt. Der Prototypgarten in Männedorf wurde vom Bioterra-Fachbetrieb crea Natura aus Wetzikon umgesetzt und ist ein Kooperationsprojekt von Bioterra und der Anna-Zemp-Stiftung. Das Ziel war es, den Ort in eine kleine, aber lebendige Einheit aus Nutz- und Naturgarten zu verwandeln – möglichst autark, biodivers, pflegeleicht und doch dem Anspruch nach Versorgung mit selbst angebauten Lebensmitteln genügend. Ein Garten, der Kreisläufe sichtbar macht, ökologische Zusammenhänge vermittelt und Besucherinnen und Besucher dazu anregt, eigene Gartenflächen mit einem ähnlichen Bewusstsein zu gestalten.

**crea Natura**

In Planung, Umsetzung und Dokumentation begleiteten Dominik Scheibler (Geschäftsführer), Stefan Keller (Projektleiter Natur- und Artenschutz) und Florian Witzmann (Fachmitarbeiter Garten- und Landschaftspflege) von crea Natura das Projekt.

> [crea-natura.ch](http://crea-natura.ch)

**Konzept und Umsetzung**

Inspiration fand der Modellgarten in historischen Klostergärten, die von jeher als Orte des Lernens, der Ruhe und der Selbstversorgung wirken. Ebenfalls Eingang fanden Überlegungen aus der Permakultur bezüglich Zonierung, gezielter Nutzung von Wasserressourcen, langfristiger Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit, Förderung der Artenvielfalt und in Bezug auf das soziale Miteinander. Die Einteilung in verschiedene Nutz- und Lebensräume spiegelt die Idee der Kleinteiligkeit wider. Jede Fläche erfüllt dabei eine bestimmte Funktion. Dieses Nebeneinander unterschiedlicher Zonen zeigt, wie sich produktive Nutzung und Biodiversität auf engem Raum ergänzen können.

**Regenwasser**

Der Regenwasserspeicher im Konzeptgarten ist in zwei funktionale Kreisläufe unterteilt, die unterschiedliche Dachflächen auffangen und das Wasser gezielt nutzbar machen. Für die Bewässerung werden nebst klassischen Möglichkeiten bewusst auch Ollas, traditionelle Terracotta-Bewässerungsgefässe, eingesetzt. Sie dienen dazu, alternative und wasser- und zeitsparende Methoden der Bewässerung anschaulich zu demonstrieren.

# Auf kleinem Raum ist eine lebendige Einheit von Nutz- und Naturgarten entstanden.



**1. Beerenhügel und Beerenhecke** – Mit einer Mischung aus Beerensträuchern und einzelnen Blühstauden bepflanzt, eingefasst mit runden Steinen als Mikrohabitate und zur Wärmespeicherung, ist dieser Bereich eine ökologische Übergangszone.



**2. Reptilienburg** – Bestehend aus einem Steinhaufen mit eingearbeiteten Totholzelementen, bietet sie Unterschlupf und Wärmeinseln für Eidechsen, Blindschleichen und zahlreiche Insektenarten.



Die Beete sind autark, biodivers, pflegeleicht und ermöglichen zugleich Selbstversorgung.



**3. Stauden- und Wildkräuterhecke** – Trockenheitsverträgliche Blühstauden prägen das Bild der Stauden- und Wildkräuterhecke. Sie sorgen vom Frühling bis in den späten Herbst für durchgehende Blüte. Ergänzt wurde die Bepflanzung mit Raupenfutterpflanzen sowie Kräutern und locker gesetzten Beerensträuchern, die entlang des Weges als natürliche Barriere dienen.





Der Garten macht  
Kreisläufe sichtbar  
und vermittelt  
ökologische  
Zusammenhänge.

**4. Intensiv genutzte Kulturfläche** – Sie bildet das klar strukturierte Zentrum des Modellgartens. Die Beete werden nun zu einem lebendigen Lehr- und Experimentier- raum für zukunftsfähige Gemüseproduktion im Privat- garten, bei welcher der Boden langfristig gesund und ertragsfähig bleibt.



**6. Wasserbiotop** – Ein ökologisch wertvoller Altbestand mit dichtem, eingewachsenem Bewuchs. Als zentrales Element des Konzeptgartens bietet es Lebensraum für Insekten, Amphibien und Reptilien und wirkt gleichzeitig als attraktives gestalterisches Highlight. Pflanzenrückschnitt, entnommene Algen und der sich bildende Biofilm sind reich an Nährstoffen und können nach Kompostierung bzw. Einarbeitung in die Beete als organische Düngung genutzt werden.



**5. Dauerkulturflächen** – Dieser ruhige, dauerhaft angelegte Nutzbereich des Konzeptgartens fügt sich harmonisch als Übergangszone ins Gesamtkonzept ein. Hier wachsen mehrjährige und selbst versamende Kulturpflanzen. Sie liefern zuverlässig Ertrag und benötigen wenig Pflegeaufwand. Ergänzt wird die Fläche durch Säulenobst, welches wenig Platz braucht und sich gut in die klare Formensprache eingliedert, sowie zwei Tontöpfe mit Minze und Himbeeren.

### Erlebter Raum

Ein Garten kann für die Menschen, die sich darin bewegen, sehr unterschiedliche Bedeutungen haben, sie mit Stolz erfüllen, zur Erholung beitragen oder ein Ort der Gemeinschaft sein. Im Anna-Zemp-Garten werden sich die Bioterra-Mitglieder Iris Thurnherr und Tim Gallusser um die Bewirtschaftung kümmern. Der Garten liegt an einem öffentlich zugänglichen und gut frequentierten Ort und ist darum gleichzeitig Erkundungsraum für Besucherinnen und Besucher, die sich fürs Gärtnern interessieren.

### Repräsentationsraum

Die Vorstellung vom Garten der Zukunft kann sehr unterschiedlich sein. So ist es wichtig, einen Ort zu schaffen, an dem ein Diskurs um seine Bedeutung stattfinden kann. Der Garten wird zu einem Werteort, einem Ort, der Veränderungen anstößt, einem Ort für gesellschaftliche Transformation. Auf der Plattform Offener Garten werden neu Gärten besonders gekennzeichnet, die einen Leuchtturm-Charakter haben. Der Modellgarten in Männedorf dient hier als Beispiel. Wie das Projekt Offener Garten steht auch er für die Begegnung – mit dem Gartenraum, mit Gleichgesinnten und mit sich selbst.

Bioterra möchte diese Erfahrung mit vier Denkipulsen anregen (siehe Seite 43). Die Impulse geben keine Anleitung, sondern schaffen einen Ort für eigene Reflexion. Sie laden ein, Spuren zu lesen, Beziehungen wahrzunehmen und über die eigene Rolle in der Natur nachzudenken – sei es mit dem neugierigen Blick eines Kindes, dem forschenden Geist von Jugendlichen oder der Erfahrung Erwachsener. So bleibt der Raum nicht theoretisch, sondern ermöglicht praktische Erfahrungen. Wer bei Offener Garten mitmacht, kann den eigenen Garten als Leuchtturm-Garten positionieren, indem er anhand der Denkipulse den eigenen Gartenraum reflektiert.

## Vier Denkipulse regen an, über den Garten als Ort und seine Bedeutung nachzudenken.

### «Vielfalt»

Bin ich ein Lebensraum, ein polarisierender Ort der Gemeinschaft, an dem sich Gegensätze begegnen, einander ergänzen, statt sich zu verdrängen? Eröffne ich Perspektiven, bin ich stark dank eines Zusammenspiels von Alt und Neu, von Wildem und Geplantem, von Mensch und Natur? Erkenne ich in der Vielfalt meine ökologische Verantwortung – die Qualität von Lebendigkeit, von Verbundenheit und Resilienz?

### «Offenheit»

Bin ich ein Garten, der Begegnungs- und Lernraum ist, zum Mitdenken und Mitgestalten einlädt? Integriere ich, anstatt auszugrenzen, darf hier Neues keimen und Altes weiterleben – aus Samen, Erzählungen und Wissen? Bin ich offen für Veränderung, für Formen, die sich wandeln, für Ideen, die wachsen dürfen? Bin ich bereit, mich als Teil eines grösseren Ganzen zu sehen – als offenes Stück Erde, einen persönlichen Naturschutzraum?

### «Regenerative Kultur»

Bin ich ein Garten, der sich aus sich selbst heraus erneuert, aus Beziehungen wächst, von Geschichten und neuen Impulsen lebt? Ein Garten, der nicht nur Früchte trägt, sondern auch Ressourcen wie fruchtbaren Boden und Wasser wertschätzt und schont? Bin ich ein lebendiges und regulierendes System, in dem wiederverwendet und transformiert wird, das Zyklen des Werdens und Vergehens anerkennt – als Spiegel der Kreisläufe der Natur?

### «Zukunft»

Bin ich als Garten Experiment und Antwort auf klimatische und räumliche Herausforderungen? Bin ich ein Kreativort, der sich mit dem Wandel auseinandersetzt, sensibilisiert und aktiviert? Bin ich anpassungsfähig genug, um unter verschiedensten Bedingungen zu bestehen, widerstandsfähig und voller Lebenskraft? Erkenne ich mein Potenzial im Erbringen zentraler Ökosystemleistungen; bin ich Teil der Lösung – für eine zukunftsfähige Gesellschaft und Welt?

### Offener Garten im Modellgarten

Eine offizielle Eröffnung mit Führungen und Zmittag vom Feuer zusammen mit der Regionalgruppe Zürcher Oberland, dem gestaltenden Fachbetrieb crea Natura und der Anna-Zemp-Stiftung findet am 14. Juni im Rahmen der nationalen Tage Offener Garten statt.

> [bioterra.ch/offenergarten](https://bioterra.ch/offenergarten)

Jetzt  
notieren

# Offener GARTEN

EIN PROJEKT VON BIOTERRA

*Auf Entdeckungsreise gehen - Inspirationen holen -  
mit Gleichgesinnten fachsimpeln*

Bald schon haben Gemüse-, Stauden-, Rosen-, Kräuter- und Naturgärtnernde ihre Tore landauf, landab an einem Wochenende geöffnet. Nutze die Gelegenheit, dich auszutauschen, zu fachsimpeln und Ideen für dein eigenes Reich im Garten, auf dem Balkon oder deiner Terrasse zu holen.

NEU

**22.-24. Mai**

Nationales Wochenende  
im Rahmen des Tages  
der Biodiversität

**13./14. Juni**

Nationales  
Wochenende

SPONSOR



**Salamander**  
Der Naturgarten.



Informationen unter [bioterra.ch/offenergarten](https://bioterra.ch/offenergarten)